

# Thurgauer Zeitung

thurgauerzeitung.ch

45

Montag, 21. Oktober 2019

Stadt Frauenfeld

## Reparieren bis der LötKolben qualmt

**Frauenfeld** Trotz Ferienende und einer Baustelle direkt vor der Tür, konnten sich die Veranstalter des elften Repair-Cafés beim Quartierreff Talbach nicht über zu wenig Publikum beklagen. Mehrere Tischreihen, unterteilt in zu reparierende Dinge, die aus Stoff oder Holz bestehen und daneben elektronische Geräte: Alles steht fein säuberlich bereit. Und die Helfer versuchen, defekten Geräten wie Wecker, Föhn, Lampe oder Laptop wieder Leben einzuhauchen. Erstmals hilft auch Felix Jost, Informatiker ETH, mit. «Ich werde versuchen, defekte Laptops von ihren Softwareproblemen wie Viren, defekten Treibern und Ähnlichem zu befreien», sagt er.

Immer wieder ist auf den Reparaturdatenblättern dasselbe zu lesen: Geht nicht, läuft nicht. Dies ist jedoch für die eingespielten Mannschaften keine Schwierigkeit. Nachdem das Problem so exakt wie möglich diagnostiziert wurde, wird nach

dem Ausschlussprinzip vorgegangen. So versucht Thomas Zurbrügg mit fast unendlicher Geduld ein Geräusch eines rund 30-jährigen Föhns zu beheben. Als der übliche Sekundenkleber nicht die gewünschte Wirkung zeigt, wird erstmalig ein UV Kleber eingesetzt. Ohne Erfolg. Schliesslich bleibt dem Kunden nur die Gewissheit, dass alles versucht wurde, um das Problem zu beheben. «So kann ich den Föhn nun mit gutem Gewissen entsorgen», sagt der Kunde.

### Manches muss zu Hause fertig geflickt werden

Viele der Helfer sind vom Fach. Zum Beispiel Ludwig Krähenmann. Er, der sich selbst als «Chlüteri» bezeichnet, ist gelernter Schreiner. Sollte er heute etwas nicht flicken können, weil der Holzleim länger zum Trocknen braucht, wird er wie schon in der Vergangenheit, das gute Stück mit nach Hause nehmen und dem Kunden telefonisch mitteilen, wann der ge-



Das Anlöten von zwei feinen Kabeln erfordert im Repair-Café mehrere ruhige Hände.

Bild: Andreas Taverner

flickte Gegenstand bei ihm abholbereit ist.

Oder Franz Prassl. Seit er 1958 das Handwerk des Buchbinders erlernt hat, flickt er mit Leib und Seele Bücher aller Art. «Am Schluss muss es wieder funktionieren», meint er, und zeigt auf eine Bibel. Diese hat wertvolle Buchdeckel, die nicht beschädigt werden dürfen. «Viel Geduld, noch mehr Wissen und eine genaue, saubere Arbeitsweise sind Voraussetzung, damit die Reparatur gelingt», erklärt der rüstige Rentner.

In der Zwischenzeit hat sich Albertine Benz einem Stofftier, dem der Kopf abgefallen ist und dessen Musikdose kaum noch funktioniert, angenommen. Geschickte Hände, beim Nähen und die Unterstützung ihrer Kollegin, die extra nach Hause gegangen ist, um speziellen Faden zu besorgen, hauchen dem rund 50 Jahre alten Plüschtier wieder Leben ein.

Andreas Taverner